

und Mama verliebte sich förmlich darin. Otto und ich fragten Mama, ob wir vor Nacht noch einmal durch Wernigerode stolpern dürften. Sie lächelte verwundert und nickte. Otto und ich wußten, was wir wollten. Auf der Stelle ging es vorwärts in halsbrechendem Galopp nach der Wohnung von Mamas Doktor — ins Haus, ins Studierzimmer hinein und dort tiefe Verbeugung vor dem Doktor, der aufstand und sich wo möglich noch tiefer bückte. Waren wir zu heftig gelaufen, ich weiß es nicht, Otto und ich sagten kein Wort. Der Doktor stand schweigend vor uns mit prächtigem Humor, unsere Stellung und Befangenheit karikierend und fragte endlich: Was wünschen Sie, meine Herren? — Jetzt lachten wir hell auf: Verzeihen Sie, Herr Doktor, wir wollen so gern von Ihnen hören, ob unsere Mama sich wirklich besser befindet und wir auf ihre Genesung hoffen dürfen. — Gutmütig und herzlich gab er uns den allerbesten Bescheid, und o wie froh liefen wir nach Haus zurück. — Für heute genug.

Wilhelm.